Neue Presse

Quelle: Neue Presse
vom 02.06.2025

Ein unterirdisches Bauwerk, das Maßstäbe setzen soll

Der neue Stauraumkanal in Nagel kann Wasser ableiten oder aufhalten – je nachdem, was gerade nötig ist. Doch das ist nicht sein einziger Vorteil.

Von Rainer Glissnik

NAGEL. Festlich ist der neue Stauraumkanal der Kläranlage Kronach-Süd in Betrieb genommen worden. Viel zu sehen gab es nicht, geschieht doch alles Relevante unter der Erde. Dafür wird der Energieverbrauch bald deutlich zurückgehen. Jeder Tropfen Wasser, insbesondere Regenwasser, war bisher durch die Kläranlage gepumpt worden. Regenwasser wurde in einem Überlaufbecken gesammelt, was eine hohe hydraulische Belastung und einen hohen Energieverbrauch zur Folge hatte, erklärte Verbandsvorsitzender Bernd Rebhan. Durch den Stauraumkanal wird Regenwasser ab sofort in den Vorfluter abgeleitet. Damit verringert sich der Energieverbrauch und die Vorklärung besitzt längere Verweilzeiten.

Seit 2017 wurde diese Anlage geplant. Der Planungsauftrag erging an die Firma SRP. Zwischenzeitlich wurden mehrere Millionen Euro für die Umweltschutzaufgabe investiert: für Schlammpresse, Gebläsehalle, SPS-Steuerung und Sanierung des Gebäudes. Dazu wurden mehre Millionen Euro in das Pumpwerk Schmölz investiert.

Im September 2024 begann der Bau, bis April 2025 wurde gewerkelt. Zwölf Meter Zulaufkanal wurden eingebaut, 24 Meter Stauraumkanal sowie fünf Meter Entlastungskanal. Drei Schächte wurden installiert. 13 Meter Abwasserdruckleitung wurden im Betriebsgebäude umgebaut.

Verbandsräte, Planer und ausführende Firma waren zur Einweihung gekommen. Walter Brandner und Ivan Krklec von der Firma SRP Nürnberg, Bauleiter Markus Möckel und Khaled Alhennawi von SRK Kronach, Wolfgang Schubert-Raab und Joachim Raab von der Raab Baugesellschaft Ebensfeld, Bauleiter Markus Endres und Jan Zengel sowie Polier Thomas Gunzelmann. Auch weitere Beteiligte begrüßte der Verbandsvorsitzende.

„Alles ist gut gelaufen und verlief unfallfrei“, freute sich Bernd Rebhan darüber, dass die Maßnahme wunschgemäß absolviert worden sei. Vorteil sei, dass es eine Förderung von 70 Prozent gibt. Letztlich profitiert davon jeder Gebührenzahler, aber auch den Gemeinden tut dies gut. Rebhans Fazit: „Wir haben miteinander etwas geschafft.“ Der Verbandsvorsitzende dankte allen, die dabei mithalfen.

Markus Möckel zeigte die Arbeiten anhand von eindrucksvollen Fotos auf. „Es war alles andere als ein üblicher Kanal“, machte er deutlich. Es sollte bei Regen zusätzlicher Stauraum geschaffen werden und im Hochwasserfall ein Zurückdrängen durch die Rodach verhindert werden. „Es war eine sehr imposante Maßnahme.“

Von großen Tiefen berichtete Wolfgang Schubert-Raab für die bauausführende Firma. Hauptverantwortliche waren Bereichsleiter Markus Endres, Bauleiter Jan Zengel und die Mannschaft mit Polier Thomas Kunzelmann.

Ein neuer Stauraumkanal wurde in Nagel eingeweiht. Foto: Rainer Glissnik

Haushalt beschlossen

Der einstimmig beschlossene Haushalt des Abwasserverbands Kronach-Süd für 2025 schließt mit 4,87 Millionen Euro und liegt damit unter dem Wert des Vorjahres mit 5,266 Millionen Euro. Küps wird 2,1 Millionen Euro übernehmen, Weißenbrunn 1,03 Millionen Euro, Kronach rund 660 000 Euro. Neben den Betriebs- und Personalkosten schlagen die hohen Stromkosten zu Buche sowie der Unterhalt der Gebäude und Maschinen und kalkulatorische Abschreibungen auf die Anlagen. Im Vermögenshaushalt tragen Investitionen im Pumpwerk Schmölz und den Stauraumkanal vor der Kläranlage zu den Kosten bei. Die Sanierung des Pumpwerks in Hain und des Hauptsammlers in Au sind weitere Kostenfaktoren. *rg*